



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

XVI. Von der Speyß vnd Tranck der Schäfflein Christi im him[m]lischen
Schaffstal.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

so were es doch nicht vnrecht / dan das ist ja nit vnrecht / wo man böses in das gut verändert / sinemal es in Gottes Wort nicht verbotten.

2. Zum andern werffen vns die Lutheraner von Einredt. diesen heiligen Porten für / es sey von vns Catholischen außgeben worden / daß vnter diesen vier Kirchthüren / oder heiligen Porten eine zu Jerusalem gestanden / vnd ein Start Thor gewesen sey / weil man aber nicht eigentlich wisse / welche dieselb sey / so laß man das Volck durch alle vier Porten

Antwort gehen / daß sie die rechte treffen. Dieses ist ein Jabel / von welcher keinem Catholischen Lehrer jemals im Fieber geträumet. Der Eingang durch diese Porten wird nicht anderer Gestalt zu dem Jubeljahr erfordert / als eine lebliche Cerimonia vnd Circumstantia des Jubelfests / vnd ein Condition / mit welcher der oberst Aufspender dieses Schazes den Verdienst Christi den Büßfertigen appliziert.

Die vier Porten werden heilig genant / anderer Gestalt nicht / als im alten Testament / die Ge-

schrift des Tempels / von Gold / Silber / Eisen / Erz vnd Steyn heilig genant werden / weil sie zum Gottesdienst deputirt vnd geweyhet / heilig genant wurden.

Also nennen wir die Porten heilig / sinemal sie mit sonderlichem Gebet vnd Segen / auch mit Besprengung des h. Weyhwassers Gott zu Ehr consecrirt / dadurch man in semen heiligen Tempel eingehe / vnd darinnen die grose Wolthat der Verzeihung aller Sünden erlange / vnd können auch die vnlebendige Creaturen Gottes / als Steyn / Kalch / Gold vnd Silber Gott zu Ehren gehalten vnd geweyhet werden / wie im alten Testament geschehen / darvon vor diesem mit mehrern gedruckt worden.

Hiermit wünsch ich allen Lutheranern vnd Calvinisten von Grund meines Herzens (sie wünsch en mir gleich was sie wollen) daß sie die rechte Kirch / vnd den rechten wahren seligmachenden Glauben erkennen / demselbigen sich beyschicken / vnd darinnen ewig selig werden / Amen.

Am Heiligen Pfingstdienstag / Die 16. Sermon: Von der Speiß vnd Tranc der Schafflein Christi in dem himmlischen Schaffstall.

Über die Wort.

Vnd würde ein vnd außgehen / vnd Weyde finden / Johan. 10. cap. vers. 9.



Siehe in dem Herrn: Keiner sol ihm die Gedancken fürkommen lassen / als wann ich etwan in dem Wohn der jetzigen Mahometisten vnd Türcken were / welche vermeynen / die Berechten in dem Himmel würden lebliche Speiß essen / dann ich weiß gar wohl / daß sie alsdann also vnd deromassen werden vollkommen sein / daß sie keiner Speiß bedürffen werden / sondern sie werden nur geistliche Speiß vnd Belüstigung haben / von welcher geistlichen Speiß vnd Belüstigung vnser Herr vnd Seligmacher also gesagt hat: Ich bereite euch das Reich / wie mir das mein Vater bereitet hatt / daß ihr essen vnd trincken solt / ober meinem Tisch in meinem Reich / vnd sitzen auff Stülen / vnd richten die zwölff Geschlecht von Israel. Von diesen geistlichen Speisen vnd Belüstigung wil ich hier mit predigen / Gott wolle darzu sein Genad verleyhen / Amen.

Luc. 11. 19

Der heilige Apostel Johannes schreibt in seiner heimblischen Offenbarung von dieser geistlichen Speiß / welche die Schafflein Christi in dem himmlischen Schaffstall haben werden / also: Vnd er zeigt mir einen Strom eines lebendigen Wassers / clar wie ein Cristall / der gieng von dem Stuel Gottes / vnd des Lambis mitten auff ihren Gassen / vnd auff beyden Seiten des Stroms stund dz Holz des Lebens / das trug zwölfferley Frucht / vnd gab seine Frucht alle Monat / vnd die Bletter des Holz diemeten zu der Gesundheit der Völker.

Apoc. 22. 1

Wann nun diß also etliche einfältige / vnd vnverständige Menschen / welche ire Sinn vnd Gedanken auff dz zeitliche Wolleben geschlagen haben / lesen o der hören / so gencken sie / es werde gar schlecht in dem himmlischen Schaffstall zugehen /

wenn die Berechten nur daselbst werden Obst essen / vnd Wasser trincken. Diesem geb ich darbeyneben zu bedencken / wie daß dem Adam in dem irdischen Paradies darinnen er ohne Zweifel viel besser essen vnd trincken gehabt / als wir jetund haben / nicht anders zu essen erlaubt worden / als Obst vnd Kraut / vnd pur lauter Wasser zu trincken / doch so gaben solche Bäume / Früchte / Kräuter vnd Wasser mehr Nahrung / vnd waren wolgeschmackter vnd gesünder / als alle schlechterhaftige Weisheit vnd die stärckste süßeste Wein auff Erden. Also send auch das lebendige Wasser vnd das Holz des Lebens in dem himmlischen Schaffstall keine gemeyne Speiß vnd Tranc / welche die vnvernünftigen Thier mit den Menschen haben / gleich wie vnser Wasser vnd Obst / sondern sie seyn also herlich vnd so göttlich / daß auch der Prophet Dauid also davon gesagt hatt: Sie werden voll werden von der Festigkeit deines Hauses / vnd du wirst sie trencken / mit dem Bach deiner Wohlust.

Die Speiß vnd Tranc in diesem himmlischen Schaffstall seyn / wie auch droben vermeldet worden / nicht leblich / sondern sie seyn geistlich. Das lebendige Wasser darvon der h. Apostel Johannes in vor angezogenen Worten schreibt / ist die Weißheit darvon wir also lesen: Mit dem Brod des Lebens vnd des Weinsandes wird sie in speysen / vnd mit dem Wasser der heyligen Weißheit wirdt sie ihn trencken.

Es kann sonsten auch durch das lebendige Wasser verstanden werden / die Weißheit / vnd durch das Holz des Lebens die Lieb / dann der heilig Apostel Johannes schreibt also: Wer mich liebet / der bleib im Todt. Item: Wir wissen / daß wir von dem Todt zu dem Leben hinder getragen seynde / darumb daß wir die Brüder lieben.

Derwegen trincken die Heiligen in der Starck Gottes auß dem lebendigen Fluß / welcher auß Gott

Als dem Brunnen des Lebens entspringet / das ist / sie werden theilhaftig der Speis / durch welche Gott weise ist / als welcher da ist die höchste vnd vn-
ausprechlichste Weisheit / vnd ihr Speis ist das Holz des Lebens / das ist / sie seynd mit genießer der vn-
ausprechlichen Lieb durch welche die Gürtigkeit Gottes selbst in dem Himmel kan geliebet werden / vnd durch welche Gott als das vnendlichste Gut vnd Brun des Lebens sich selbst liebet.

Der heilige Euangelist Johannes sagt weiter: es sehe auff beyden seiten des Wassers Holz / vnd bringe alle Monat frische Frucht. Das ist Metaphorice geredt / vnd hat einen verblümbten vnd einen geistlichen Verstande / auff das wir erstlicher massen durch Gleichnus der seiblichen Dingen mögen in Erkandnus kommen der geistlichen / vnd hat der heilige Apostel vns dar durch einen gahr gutten vnd fruchtbaren Baum wollen an deuten: derowegen damit man sehe / daß es in der That also vnd nicht anders sey / so hat er beschriben einen Baum so an einem stießten Wasser stehet / vnd welcher nicht auß seiner Natur sondern auch auß seiner steten Wässerung jeden Monat / vnd nicht im Jahr ein mahl (wie andere Bäume pflegen) seine neue Frucht herfür bringe: Des H. Johannes Meinung ist nicht daß nur ein Baum des Lebens sey / sondern viel Bäume einer Art vnd Geschlecht / welche da auff beyden seiten des Wassers so mitten durch den himlischen Schaffall stehet / daß also die Schafflein Christi des stießten Wassers vnd der Früchten des Baums mögen genießen. Die Gürtigkeit des Baums wirdt daher abgenommen weil es der heilige Apostel Johannes beschreibet das Holz des Lebens: Die Fruchtbarkeit wirdt vermerckt auß den neuen Früchten welche er allen Monat frisch erget: Das hero kompt es daß die Schafflein in dem himlischen Schaffall immer frische weyde haben / da seynd immer frische vnd wohlgeschmackte vnd nimmer dürr noch alte verdorbene Weyde.

Vnd dieses alles bedeutet / daß die Speis vnd Trank der heiligen / welche ist die Weisheit / durch sie Gott volkornlich verstehen / vnd die Lieb dar durch sie Gott volkornlich lieben / gahr gut vnd jamerwerent sey.

Was der heilige Apostel von den Blectern hilt zu sezt / daß sie zu der Gesundheit der Vöcker

dienen / das ist so viel gesagt: Daß wir nimmer / so lang wir in diesem Jammerthal vnd Ehndt leben / der Früchten selbst von dem Holz des Lebens / sondern nur etlicher Blecter werden genießen / welche zwar ob sie schon das ewige Leber nicht geben / jedoch so dienen sie zu allerhand vnsern Schwachheiten dieselben zu heilen: Als da seynde Begirlichkeit des Fleisches Begirlichkeit der Augen Hoffart des Lebens vnd andere dergleichen / an welchen wir (doch einer härter als der ander) Kranck liegen / vnd diese Blecter seynde das Wort Gottes so durch die Prophten vnd Aposteln vom Himmel / das ist auß göttlicher Offenbarung vns zu wissen gemacht seynde worden. D wie ein lieblichen Geruch geben die Blecter von sich / welcher Geruch empfunden wirdt von denen die den Geist des H. Ern haben. Lese die Prophten / lese den Psalter Davids / lese die heilige Euangelisten / lese die Aposteln Petrum / Paulum / Johannem / Jacobum / Judam / alle diese Blecter haben einen sehr lieblichen Geruch / vnd schmacken nach lauter Demut / nach Lieb Gottes vñ nach Jungstrawsschaft / von welchen die alten Philosophen vnd weltweisen nichts gewußt.

Diese Blecter soll ein jeder fleißig samlen / vnd ihme eine Argency der Seelen dar auß bereiten.

In der heimlichen Offenbarung Johannes stehet auch also von dieser Weyde: Sie wirdt mir nicht auff sie fallen die Sonne oder irgent ein Hitz: Dann das Lamb mitten im Seuel wirdt sie regiren / vnd leyten zu den Wasserbrunnen des Lebens / vñnd Gott wirdt abstrucken alle Träher von ihren Augen. Vnd David spricht: Der H. Er regirt mich / er hat mich gesetzt an einen Orch da ich weyde habe / vnd hat mich erzogen an dem Wasser der Erquickung. Vnd will David also viel sagen: Er wirdt mich setzen an einen Orch da ich weyde habe / dann das ist der Hebreer Art / daß sie das Perierium profetico / die vergangene Zeit für die künftige setzen.

Zu dieser Weid vnd Speis wolle vns samvrtlich verhelffen Gott Vatter Sohn vnd H. Gist hochgelobt in alle Ewigkeit / Amen.

Am Heiligen Pfingstdienstag / Die 17. Sermon: Wie Gott den Mord vnd Todtschlag straffe vnd gestrafft habe.

Über die Wort.

Ein Dieb kompt nicht dann daß er stele / wüрге vnd vmbbringe. Joan. 10. c. 10.

Der Kuden des Patriarchen Jacobs Sohn wirdt in der H. görtlichen Schrift hoch gelobet / daß er seine andere Brüder welche fremt seiblichen Brüder den Joseph vmbbringen wolten / von dem Mord vnd Todtschlag abgemahnet / dan also stehet in dem ersten Buch Moiss: Da das Kuden höret / wolte er ihn auß ihren Händen erlösen vñnd sprach: Laß set vns nicht seine Seel erschlagen / vñnd laß vns nicht sein Blut vergießen / sondern laß vns ihn in die alte Grub werffen / die in

der Wüsten ist / vñnd legt ewre Hände nicht an ihn. Er wolt ihn aber auß ihrer Handt erretten / daß er ihn dem Vatter wiederbrächte / darumb redet er diß. Wiß anhero gehen die Wort des ersten Buchs Moiss. Diesem löblichen Exempel des Kudens will ich auch für dißmahl nachfolgen / vñnd will jederman von dem Mord vnd Todtschlag abmahnen / G. D. 2. 2. wolle dar zu sein Genadt vernehmen / Amen.

Demnach Cain der erste Mörder seinen seiblichen Bruder den Abel ermordet hatte / sprach der Lamech der ander Mörder / welcher der erste gewesen der zwey Weiber gehabt / also zu seinen bey.